

3. Matinee am 29.11.2015

Verwandte im Geiste

Von Oliver Stenzel

Mit zwei sich thematisch wie atmosphärisch ideal ergänzenden Werken begeisterte am Sonntag das Vielharmonische Sextett seine Gäste im Klaiber- Studio des Kieler Opernhauses bei der 3 . Matinee der Kieler Musikfreunde . Johannes Brahms und Antonín Dvorák waren einander nicht nur als Komponisten zugetan , sondern verfassten ihre frühen Streichsextette beiderseits in Zeiten blühender Schöpferkraft , was sie trotz großer Verschiedenheit miteinander verbindet . Brahms ' Streichsextett B-Dur op . 18 Nr . 1 war das erste Werk dieses Formats , dem sein Verfasser eine eigene Opuszahl gönnte . Maximilian Lohse , David Göller (Violine) , Marie Yamanaka , Anja-Alexandra Poster (Viola) , Neva Salamon Meitanis und Stefan Grové (Violoncello) unterstrichen den serenadenhaften Charakter des Stücks mit satter Wohlklang und arbeiteten seine melodischen Pointen sehr fasslich heraus , wobei die Musiker auch solistisch stimmige Akzente setzten . Manche Kurve wurde im Verlauf der Darbietung etwas scharf genommen , im Gegenzug durfte man sich über die ansteckende Dynamik der Interpretation freuen . Dass KN-Musikredakteur Christian Strehk zuvor fachkundig und unterhaltsam in Dvoráks Streichsextett A-Dur op . 48 eingeführt hatte , das die Musiker versehentlich erst als zweiten Programmpunkt präsentierten , dürfte dem Gros der Hörer sofort aufgefallen sein . Aber da die Matineen ja stets en bloc gespielt werden , fiel diese Vertauschung nicht weiter ins Gewicht . Mit viel Verve , aber auch elegischer Poesie ließ das Vielharmonische Sextett hier den böhmischen Tonfall von Dvoráks einzigem Sextett spürbar werden , das musiksprachlich in unmittelbarer Nähe zu den Slawischen Tänzen des Komponisten anzusiedeln ist . Das Publikum reagierte mit kräftigem Applaus .